

Workshop 1 Ein neues Gesundheits- förderungs- gesetz für Österreich

9.

Österreichische
Gesundheitsförderungskonferenz
4. Juni 2007, Salzburg

Gesundheitsförderung als
Österreichische
Strategie



FONDS GESUNDES
ÖSTERREICH

ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH

Ziele

- Feedback bezüglich vorliegender „Thesen“
- Schärfung des Focus durch ExpertInnen
- Diskussion mit zentralen Akteuren

DESIGN

1.) Einleitungsstatements

Mag. Hörhan / Dr. Dür

2.) Gruppenphase

3.) Podiumsdiskussion

Prof. Schlögl /Dir. Seiss/ Mag. Wallner
Mag. Hörhan / Dr. Dür

Herausforderung: Gesundheitsförderung als 4. Säule des Gesundheitssystems....



PIONIER - PHASE

innovative Einzelkämpfer
direkter Kontakt zu „Kunden“

DIFFERENZIERUNGS - PHASE

starkes Wachstum
Modellphase in verschiedenen Settings
Netzwerkaufbau

BÜROKRATISIERUNGS - PHASE

nachziehen von Struktur
gesetzliche Grundlagen
Standardisierung

INTEGRATIONS - PHASE

Integration als 4. Säule

1985-1992

1992-
1997

1998-
2006 ...

.....

Gesundheits-Kultur gemeinsame Wurzel



Der Sämann
V. Van Gogh

DESIGN

1.) Einleitungsstatements

Mag. Hörhan / Dr. Dür

2.) Gruppenphase

3.) Podiumsdiskussion

Prof. Schlögl /Dir. Seiss/ Mag. Wallner
Mag. Hörhan / Dr. Dür

Gruppenphase

- **Rückmeldung** bezüglich Einleitungs-Statements/Thesen
- Welche **Aspekte/Prozesse** sollten im Rahmen eines Gesetzes berücksichtigt werden
- **Fragen für Podiumsdiskussion**

Ablauf

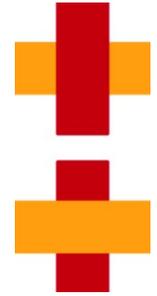
1 Runde mit
5 - 6 TeilnehmerInnen
pro Tisch)

wichtigste Ergebnisse
auf **Tischtücher**
schreiben



Fünf Thesen zur Entwicklung eines österreichischen Gesetzes für Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Wolfgang Dür
9. Gesundheitsförderungskonferenz
Salzburg, 4.6.2007



Institut für
Medizin- und
Gesundheits-
soziologie

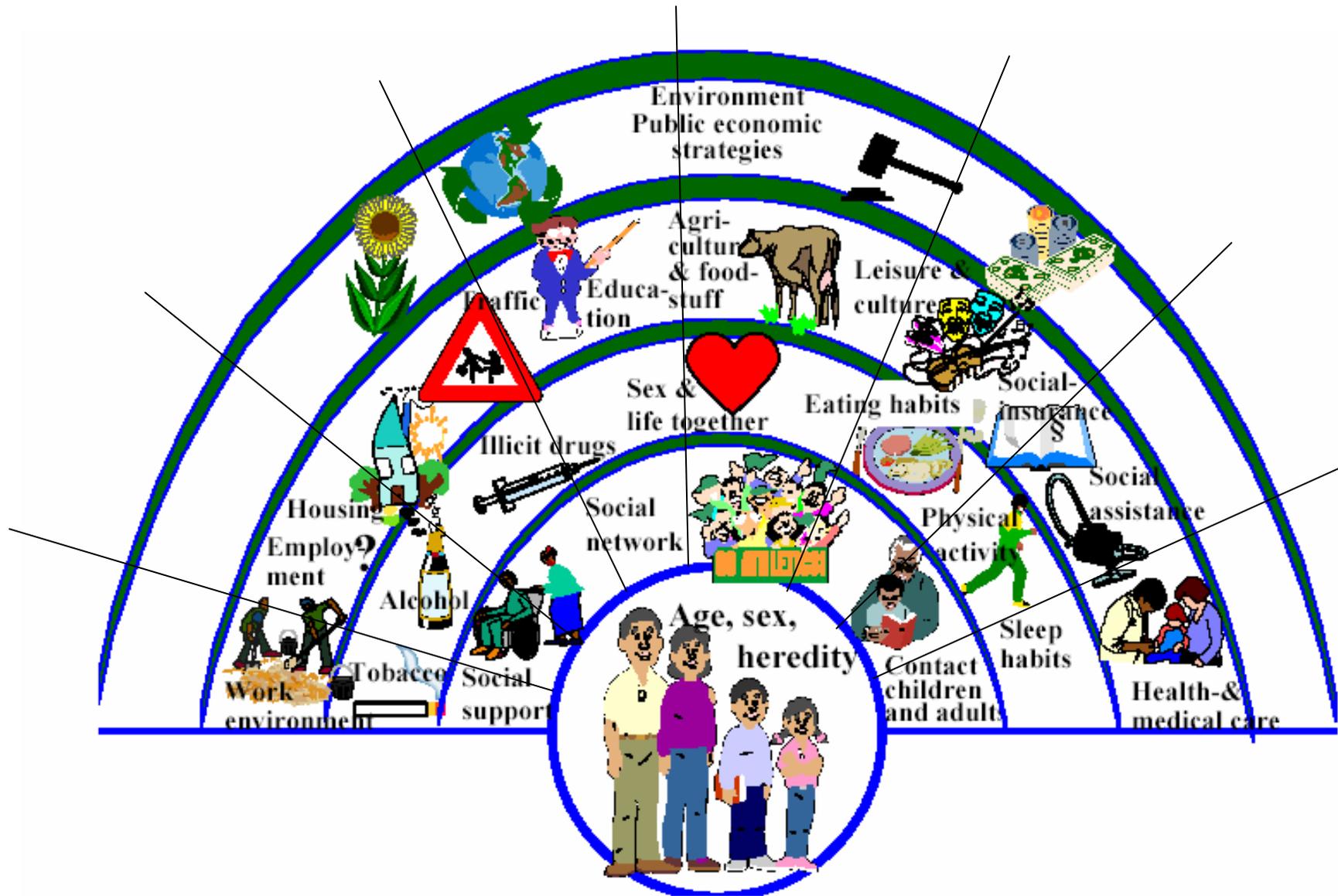


Ludwig
Boltzmann
Gesellschaft



Universität
Wien

Policy Rainbow



1. Gesundheit ist ein öffentliches Gut

Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention müssen als Strategie der Politik und aller Organisationen in allen Bereichen zur Verbesserung der individuellen Gesundheit, der Lebensqualität sowie der Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit der Wirtschaft und der Gesamtgesellschaft begriffen werden.

Vor allem die Gesundheitsförderung benötigt heute nach Jahren des Aufbaus eine entscheidende Phase der Weiterentwicklung

2. Eine österreichische Gesamtstrategie

Eine „Österreichische Gesamtstrategie Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention“ ermöglicht sowohl länder- wie auch sektorenübergreifende Koordinationen.

Dabei sind Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention als zwei eigenständige, auf die Verbesserung der Bevölkerungsgesundheit ausgerichtete Ansätze durch klare Aufgabenteilung zu kombinieren.

Die bundesweite Koordination erfordert politische Steuerung durch ein einheitliches, partnerschaftliches System, das der Logik des Management- oder Public Health- Zyklus folgt.

3. Capacity building

Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention können nur dann als 4. Säule des Gesundheitssystems fungieren, wenn Investitionen in den Aufbau und die Verbesserung von Strukturen (Capacity Building) getätigt werden. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung, sowie Infrastrukturentwicklung für Gesundheitsförderung in Organisationen und Gemeinden, Allianzen und Partnerschaften sollen auf Grundlage eines umfassenden Capacity Building Konzeptes gestärkt und weiterentwickelt werden. Grundlage des Konzeptes muss eine Bedarfsdiagnose sein.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation muss durch unabhängige Institutionen gewährleistet und umgesetzt werden. Systematische Evaluationen sind wesentliche Bedingung zur Qualitätssicherung und Sicherung der Nachhaltigkeit.

Inhaltliche und strukturelle Standards für die Umsetzung von Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention sollen entwickelt werden. Grundlage muss eine bundesweite, an den Gesundheitsdeterminanten orientierte Dokumentation und Berichterstattung sein, die alle zwei Jahre dem Parlament vorzulegen ist.

5. Finanzierung

Für die erfolgreiche Umsetzung der Punkte 1 bis 4 müssen die finanziellen Ressourcen, die in Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention fließen, internationalen Standards folgend schrittweise angehoben werden. Aufgrund der derzeitigen Gegebenheiten ist im Bereich Gesundheitsförderung ein stärkerer Ausbau notwendig als im Bereich Prävention.

Mittelfristig müssen die Investitionen in den gesamten Bereich ausgehend vom Status quo verdoppelt werden.

Gruppenphase

- **Rückmeldung** bezüglich Einleitungs-Statements/Thesen
- Welche **Aspekte/Prozesse** sollten im Rahmen eines Gesetzes berücksichtigt werden
- **Fragen für Podiumsdiskussion**